



Historische Gesellschaft Graubünden
Società Storica dei Grigioni
Societad Istorica dal Grischun

Dienstag, 22. Oktober 2019, 20:00 Uhr • Rätisches Museum Chur

Militärunternehmertum und Verflechtung Auf den archivalischen Spuren der Salis

Vortrag von **Dr. Philipp Rogger**

Der Themenkomplex «Militärunternehmertum und fremde Dienste» berührt einen zentralen Aspekt eidgenössischer Verflechtungsgeschichte. Seit den Burgunderkriegen ist der Handel mit Söldnern ein wichtiges Geschäft für die eidgenössischen Orte und ihre Obrigkeiten. Die Kompanien in Frankreich, Spanien-Mailand, Neapel oder Holland eröffneten mehreren hunderttausend Männern, die im Verlauf der frühen Neuzeit als soldatische Arbeitsmigranten in fremde Dienste zogen, eine Beschäftigungsmöglichkeit.



Ludwig XV. inspiziert das Schweizergarderegiment in der Ebene von Les Sablons bei Versailles.
Öl auf Leinwand von Pierre Lenfant, um 1750 (Schweizerisches Nationalmuseum, LM-6037).
Quelle: HLS online, «Schweizergarden».

Hinter der eidgenössischen Soldpolitik standen die Interessen der führenden Familien, deren ökonomische und machtpolitische Ambitionen eng mit den fremden Diensten verknüpft waren. Diese Familien waren es, welche das Geschäft mit der militärischen Gewalt organisierten und als zentrale Schnittstellen zwischen den fremden Mächten und den Kantonen fungierten. Die Aussenpolitik der eidgenössischen Orte war nach ihren Bedürfnissen ausgerichtet und bildete gewissermassen die Resultante dieser Familieninteressen.

Am besten zeigt sich die eminente Bedeutung des Soldgeschäfts für die familiäre Machtpolitik wohl am Beispiel der Salis – der Bündner Militärunternehmerfamilie par excellence! Die archivalische Überlieferung der verschiedenen Salis-Familienverbände im Staatsarchiv Graubünden bildet einen reichhaltigen Fundus, der im schweizerischen Vergleich einmalig ist. Die lange vernachlässigte Thematik des eidgenössischen Militärunternehmertums lässt sich damit unter zeitgemässen methodischen Vorzeichen neu beleuchten.